

Sommersemester 2006

ORTHODOXE THEOLOGIE

Abkürzungen VD=Vordiplom; HD= Hauptdiplom

Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung,
R. 01

Vorlesung: Rhetorisch-exegetische Aspekte des Neuen Testaments (VD, HD)

1stündig

Beginn: 24.04.06

Zeit/Ort: Mo. 11.00-12.00 Uhr, HGB-M 001

Inhalt: Die Rhetorik, die eine hervorragende Stellung im erzieherischen Denkgeist der Antike besaß, verdient auch im Rahmen des Neuen Testaments eine respektvolle Beachtung. Diese Vorlesung will den Studierenden einige Einblicke in die festzustellende rhetorische Struktur der neutestamentlichen Schriften – insbesondere jener historischen Charakters – ermöglichen und darüber hinaus die inhaltsmäßige, pädagogische Funktion ihrer sprachlichen Gestaltung beleuchten. Anhand konkreter rhetorischer Figuren der biblischen Koine-Sprache und ausgewählter neutestamentlicher Stellen wird der didaktisch-erzieherische Charakter dieser Texte deutlich gemacht.

Literatur: *W. Bühlmann – K. Scherer*, Stilfiguren der Bibel. Ein kleines Nachschlagwerk, Freiburg 1973. *E. W. Bullinger*, Figures of Speech used in the Bible, 4. Aufl., Michigan 1979. *H.-G. Gadamer*, Rhetorik und Hermeneutik, Göttingen 1976. *J. Jónsson*, Humour and Irony in the New Testament, Leiden 1985. *L. Kretz*, Der Reiz des Paradoxen bei Jesus, Olten 1983. *K. Nikolakopoulos*, Neues Testament und Rhetorik. Die rhetorischen Gedankenfiguren in den historischen Büchern des Neuen Testaments, Katerini 1993 (griech.). *Ders.*, Exegetische Studien aus rhetorischer und hymnologischer Sicht, (BB 34), Thessaloniki 2005 (griech.).

Vorlesung: Einführungsfragen und Auslegungsaspekte des Lukasevangeliums (VD, HD)

2stündig

Beginn: 27.04.06

Zeit/Ort: Do. 11.00-13.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Im Rahmen dieser Vorlesung wird das dritte synoptische Evangelium einführungsmäßig unter die Lupe genommen. Das sich durch ihren stark historischen Charakter auszeichnende Evangelium von Lukas wird aufgrund inhaltlicher Züge, altkirchlicher Aspekte, einführender Komponenten oder exegetischer Konstellationen behandelt. Bei seiner Vorstellung und Analyse werden insbesondere die spezifisch orthodoxen Ansichten erörtert, die sich von denen der westlichen Bibelwissenschaft deutlich unterscheiden.

Literatur: *F. Bovon*, Das Evangelium nach Lukas, 3 Bde., (EKK III/1-3), Zürich 1989, 1996 & 2001. *Feine-Behm-Kümmel*, Einleitung in das Neue Testament, 21. Aufl., Heidelberg 1983. *Griechische Gesellschaft für Bibelstudien (Hg.)*, Das Evangelium nach Lukas. Philologische, historische, exegetische, theologische Probleme, Akten des 10. Kongresses (15.-17.09.2000), Volos 2000. *W. Grundmann*, Das Evangelium nach Lukas, (ThHKNT 3), 7. Aufl., Berlin 1974. *V. Ioannidis*, Einleitung in das Neue Testament, 2. Aufl., Athen 1992 (griech.). *I. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *I. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *U. Schnelle*, Einführung in das Neue Testament, Göttingen 1994.

Hauptseminar: Auslegung des Jakobusbriefes (HD)

2stündig

Beginn: 24.04.06

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Die laut Studienordnung vorgesehenen exegetischen Seminare der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie werden nun mit einem weiteren Text aus dem neutestamentlichen Schrifttum fortgesetzt. Es handelt sich um den Jakobusbrief, den ersten der sog. „katholischen Briefe“, welcher einen starken paränetischen wie auch ethisch-moralischen Charakter aufweist. In der altkirchlichen Tradition gilt der Brief als eine gewichtige „Lehrschrift“ und wird in der Orthodoxen Kirche aufgrund seiner moralischen und großen liturgiemäßigen Bedeutung hoch geschätzt. Außer manchen bedeutenden Einführungsaspekten werden im Laufe der ausführlichen inhaltlichen Behandlung des Briefes die herausragenden pastoralen und theologischen Züge des Jakobus-Textes hervorgehoben, wobei die orthodoxen Spezifika bezüglich seines Wertes und seiner Anerkennung deutlich zur Besprechung kommen werden.

Literatur: *S. Agouridis*, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). *Ders.*, Kommentar zum Brief des Heiligen Jakobus, 2. Aufl., Athen 1977 (griech.). *P. Andriopoulos*, Der Jakobusbrief, Athen 1990 (griech.). *I. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *Joh. Michl*, Die katholischen Briefe, 2. Aufl., Regensburg 1968. *F. Mussner*, Der Jakobusbrief, (HThKNT), Freiburg, Basel, Wien 1975. *I. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1985 (griech.). *S. Sakkos*, Auslegung des Jakobusbriefes, Thessaloniki 1975 (griech.). *P. Trempelas*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. 3, Athen 1956, S. 217-291 (griech.).

Übung: Lektüren aus dem Lukas-Evangelium (VD)

2stündig

Beginn: 26.04.06

Zeit/Ort : Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Die Auseinandersetzung mit dem Originaltext des Lukas-Evangeliums stellt eine unentbehrliche Notwendigkeit des theologischen Grundstudiums dar. Die Übung versteht sich als eine sinnvolle Ergänzung der entsprechenden Vorlesung, wobei manche wichtige Abschnitte des zweiten synoptischen Evangeliums den Gegenstand der Übung bilden. Die Texte werden grammatisch und syntaktisch sowie im Vergleich mit ihren synoptischen Parallelen behandelt. Die Lektüre ausgewählter Abschnitte des dritten synoptischen Evangeliums bildet zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare, die zur Vorbereitung der Studierenden für die Ablegung der Graecum-Prüfung beitragen sollen.

Literatur: *Blass - Debrunner - Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *J. H. Moulton*, Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments, Heidelberg 1911. *Ders.*, Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, in: *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 159-170. *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986.

Blockseminar: Orthodoxe Hymnen zum Pfingstfest: theologischer Hintergrund und liturgische Funktion (VD, HD)

2stündig

Zeit/Ort: am 10. und 11.06.2006, Vorbesprechung: am Di. 16.05.2006 um 11.00-13.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Das Pfingstfest stellt eines der wichtigsten Herrenfeste im orthodoxen Kirchenjahr und den Höhepunkt der gesamten vor- und nachösterlichen Periode dar. Gegenstand des Blockseminars werden die festlichen Hymnen des Abend- (Vesper) und Morgengottesdienstes (Orthros) sein, welche die ganze theologische Tiefe und die ungebrochene Glaubenstradition der Alten Kirche mit sich bringen. Im Rahmen ihres theologischen Hintergrunds werden die Inspirationsquellen dieser Hym-

nen behandelt, darunter das Neue Testament und die einschlägigen patristischen Werke. Den herrschenden Rahmen dieses Blockseminars bilden der kultische Charakter und die liturgische Stellung der Pfingsthymnen. Das Seminar wird durch die aktive Mitgestaltung der orthodoxen Pfingstvesper (10.06.2006), den Besuch der feierlichen Göttlichen Liturgie (11.06.2006) und eine Nachbesprechung abgerundet. Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung und die Übernahme eines Referats berechtigen zum Erwerb eines Seminarscheins. Bei der Vorbesprechung am 16.05.2006 um 11.00 Uhr c.t. (Raum 15) werden das genaue Programm des Blockseminars, entsprechende Literaturangaben sowie Referate bekannt gegeben.

Literatur: C. *Andronikof*, La Pentecôte, in: Le cycle pascal. Le Sens des Fêtes II, Collection Slavica: Sophia - Pensée et religion, Lausanne-Paris 1985, S. 241-318. *Apostoliki Diakonia tis Ekklisias tis Ellados (Hg.)*, Pentekostarion, 3. Aufl., Athen 1984 (griech.). K. *Kirchhoff*, Osterjubiläum der Ostkirche. Hymnen aus der fünfzigjährigen Osterfeier der byzantinischen Kirche, hg. v. *Johannes Madey*, 3. Aufl., Münster 1988, S. 523-568. M. *Kunzler*, Wir haben das wahre Licht gesehen. Einführung in Geist und Gestalt der byzantinischen Liturgie (Sophia, Bd. 27), Trier 1991. K. *Nikolakopoulos*, Pfingsten. Die Kniebeugung aus liturgischer und theologischer Sicht, *Anaplasia* 325 (1989) 20-21. D. *Cowen* (Übers.), Pentecost and the Time after Pentecost, in: The Year of Grace of the Lord, Crestwood (New York) 1980, S. 212-254.

Sommersemester 2006

ORTHODOXE THEOLOGIE

Lehrstuhl für Orthodoxe Theologie: Geschichtliche Theologie und Ökumenik

Prof. Dr. Ioan-Vasile Leb, Sprechstunde: Mo. 11.00-12.00 Uhr, u. n. Vereinbarung, R. 04

Vorlesung: Kirchengeschichte II: Grundzüge der Kirchengeschichte vom 4. bis 8. Jahrhundert (VD, HD)

2-stündig

Beginn: 24.04.2006

Zeit/Ort: Mo. 9.00-11.00 Uhr, HGB-A 017

Inhalt: Diese Vorlesung ist eine Fortsetzung der vorangehenden über die Geschichte der alten Kirche. Da im vorigen Semester diese Geschichte bis zum 4. Jahrhundert dargestellt wurde, wird jetzt die Zeitspanne zwischen 325-787 behandelt. So wird man die Religionspolitik der Nachfolger Konstantin des Großen zum Christentum, die Ausbreitung des Christentums, die großen Häresien des Donatius und Pelagianus und die ökumenischen Konzile, u.a.m. behandeln. Es wird auch über die Geburt Mohammeds und die Ausbreitung des Islams sowie den christlichen Kult, die Wallfahrten, die Kunst und Entwicklung des Mönchtums und die christliche Literatur im Osten und Westen referiert.

Literatur: G. Alberigo (Hg.), Geschichte der Konzilien. Vom Nicaenum bis zum Vatikanum II., Wiesbaden 1998. G. Alberigo – J. Wohlmuth, Dekrete der ökumenischen Konzilien, Bde. 1-3, Paderborn-München-Wien 1973. C. Andresen, Die Kirchen der alten Christenheit, Stuttgart-Berlin-Köln u. a. 1961. E. Dassmann, Kirchengeschichte II., (Studienbücher Theologie 11, 2), Stuttgart 1999. H. Denzinger, Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen, 38. Aufl., Freiburg i. Br. 1999. K. S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn-München-Wien 1997. K. Heussi, Der Ursprung des Mönchtums, Tübingen 1936. H. Jedin, Kleine Konziliengeschichte, Freiburg 1983. Ders., Handbuch der Kirchengeschichte. Die Reichskirche nach Konstantin dem Großen bis Chalkedon, Freiburg i. Breisgau 1973. R. Kottje - B. Moeller, Ökumenische Kirchengeschichte 1, Alte und Ostkirche, Mainz 1983. H. J. Margul, Die ökumenischen Konzile der Christenheit, Stuttgart 1961. R. Mokrosch – H. Walz, Mittelalter, in: Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, hg. v. H. O. Oberman – A. M. Ritter – H. W. Krumwiede, Bd. II, Neukirchen 1980. A. M. Ritter, Alte Kirche I, Neukirchen 1987.

Vorlesung: Einführung in die Lehre der Kirchenväter (VD)

1-stündig

Beginn: 25.04.2006

Zeit/Ort: Di. 09.00-10.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Für das orthodoxe Verständnis ist die Lehre der Kirchenväter äußerst wichtig. Deswegen wird in der Vorlesung das Leben, Werk und vor allem die Lehre der Kirchenväter bis zu den Kappadokiern behandelt. Es werden also die apostolischen Väter, die Apologeten sowie die exegetischen Schulen von Alexandrien, Antiochien und Edessa bis zu Basilius dem Großen dargestellt.

Literatur: B. A. Altaner – A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, 8. Aufl., Freiburg-Basel 1978. O. Bardenheuer, Geschichte der altkirchlichen Literatur, Neudruck, Darmstadt 1962. H. v. Campenhausen, Griechische Kirchenväter, Stuttgart 1960. Ders., Lateinische Kirchenväter, Stuttgart 1960. H. R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg-Basel-Wien 1994. K. S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn-München-Wien 1997. S. Hausmann, Alte Kirche. Zur Geschichte und Theologie in den ersten vier Jahrhunderten, Bde. 1-3, Neukirchen 2001-2003.

Hauptseminar: Die Dialoge der Orthodoxen Kirche (VD, HD)

2-stündig

Beginn: 27.04.2006

Zeit/Ort: Do. 15.00-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: In diesem Hauptseminar werden die Einheitsbestrebungen der Orthodoxen Kirche im Rahmen der ökumenischen Bewegung dargestellt. So wird der Dialog mit den Vorchalzedonensischen Kirchen, mit der Römisch-katholischen Kirche, mit der Altkatholischen, Anglikanischen, Evangelisch-Lutherischen und Reformierten Kirche dargestellt.

Literatur: Anglican-Orthodox Dialog. The Dublin Agreed Statement, London 1984. *U. v. Arx*, Koinonia auf altkirchlicher Basis, Bern 1989. *Th. Bremer – J. Oeldeman – D. Stoltmann*, Orthodoxie im Dialog. Bilaterale Dialoge der orthodoxen und der orientalischem-orthodoxen Kirchen 1945-1997. Eine Dokumentensammlung, Trier 1999. *J. Briggs – M. A. Oduyoye – G. Tsetsis (Hgg.)*, A History of the Ecumenical Movement, vol. 3: Geneva 1968-2000. *F. R. Gahbauer*, Der orthodox-katholische Dialog, Paderborn 1997. *Fr. Heyer*, Konfessionskunde, Berlin-New York 1977. *Ders.*, Die Kirche Äthiopiens. Eine Bestandsaufnahme, Berlin 1971. *W. A. Visser't Hooft*, Anglo-Catholicism and Orthodoxy, London 1933. *I.-V. Leb*, Orthodoxie und Altkatholizismus, Cluj-Napoca 1995. *N. Manole*, Ekklesiologische Perspektiven im Dialog zwischen den orthodoxen und reformatorischen Kirchen, Münster 2005. *I. Marga*, In Liebe und Wahrheit. Der offizielle theologische orthodox-katholische Dialog von Rhodos bis Balmand, Brasov-Bucuresti-Cluj-Napoca 2000 (rumänisch). *H. Meyer – H. J. Urban – L. Vischer*, Dokumente wachsender Übereinstimmung, Bde. 1-3, Paderborn-Frankfurt a. M. 1983-2003. *C. Pătuleanu*, Die Begegnung der rumänischen Orthodoxie mit dem Protestantismus (16. bis 20. Jahrhundert), Hamburg 2000. *H. Rein*, Die anglikanisch-alkatholisch-orthodoxen Beziehungen von 1870 bis 1990 und ihre ökumenische Relevanz, Bde. 1-2, Bern-Berlin-New York 1994. *T. Sabev*, The Orthodox Churches in the WCC. Towards the Future, Geneva 1996. *B. Spuler*, Die Armenische Kirche, in: „Handbuch der Orientalistik“, I, VIII, Leyden-Köln 1961. *Ders.*, Gegenwartsfrage der Ostkirchen in ihrer nationalen und staatlichen Umwelt, Frankfurt a. M. 1968. *Tomos Agapis*, Rome-Istanbul 1971. *St. Tsompanidis*, Orthodoxie und Ökumene, (Ökumenische Studien/ Ecumenical Studies, Bd. 10), Münster-Hamburg-London 1999. *H. J. Urban – H. Wagner*, Handbuch der Ökumenik, Bde. I-III, Paderborn 1985-1987. *S. Verghese*, Koptisches Christentum, Stuttgart 1974. *Ders.*, Die Syrische Kirche in Indien, Stuttgart 1974. *W. de Vries*, Rom und die Patriarchate des Ostens, Freiburg i. Breisgau – München 1963. World Council of Churches. The Orthodox Church and the Churches of the Reformation, Geneva 1975.

Ökumenisches Hauptseminar: De servo arbitrio. Luthers Streit mit Erasmus um die Willensfreiheit (HD) (zusammen mit N. N. [katholische Dogmatik] und Prof. Dr. G. Wenz

2-stündig

Beginn: 25.04.2006

Zeit/Ort: Di. 14.30-16.00 Uhr, Hauptgeb., Adalberthalle, Raum HGB B 006 (Bürraum)

Inhalt: Obwohl Luther, wie er in einem Brief an Wolfgang Capito vom 9. Juli 1537 schrieb (WA Br 8,99,5-8), von seinen Werken neben den Katechismen nur „De servo arbitrio“ für erhaltenswert erachtete, hat sich die von ihrem Autor so hoch geschätzte Schrift selbst unter reformatorischen Theologen nicht immer großer Beliebtheit erfreut. Albrecht Ritschl, einer der führenden Lutheraner des 19. Jahrhunderts, beurteilte sie schlicht als „unglückliches Machwerk“. Ob dieses Urteil zu Recht oder zu Unrecht besteht, soll im Seminar sachlich geprüft werden.

Nach den nötigen Grundinformationen über die literarische Abfolge der Kontroverse zwischen Luther und Erasmus und einer Charakterisierung beider Kontrahenten wird zunächst die unterschiedliche Form ihrer Beiträge genauer ins Auge gefasst. Anschließend soll das umstrittene Verständnis der Heiligen Schrift als der gemeinsam anerkannten Basis theologischer Argumentation erörtert werden mit dem Ziel, die rechte Unterscheidung und Zuordnung von Gesetz und Evangelium als hermeneutische Grundregel lutherischer Schriftauslegung zu erweisen. Erst dann kann die eigentliche Willenthematik verhandelt und auf ihre theologischen Implikationen hin befragt werden. Drei

Gesichtspunkte der Gotteslehre kommen dabei besonders in Betracht: der Aspekt der Allwirksamkeit Gottes, mit dem das Problem der Ursache der Sünde und des Bösen gestellt ist, derjenige der göttlichen Prädestination und schließlich der einer angemessenen Verhältnisbestimmung von deus absconditus und deus revelatus.

Durch die parallele Beteiligung des orthodoxen und des römisch-katholischen Kollegen will das Hauptseminar u. a. auch die ökumenische Dimension dieser Problematik in das Blickfeld rücken.

Literatur: G. Wenz, „Dass der freie Wille nichts sei.“ Luthers Streit mit Erasmus von Rotterdam, in: *Ders.*, Lutherische Identität. Studien zum Erbe der Wittenberger Reformation, Bd. 1, Hannover 2000, S. 77-126.

Blockseminar: Die panorthodoxen Beziehungen im 20. Jhd. (HD)

2-stündig

Beginn: 5.05.2006

Zeit/Ort: 5. und 6. Mai 2006, Vorbesprechung wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben, Ludwigstr. 29,

EG, Raum 15

Inhalt: Die heutigen Herausforderungen an die Orthodoxe Kirche sind äußerst vielfältig und deswegen sollte die Orthodoxe Kirche eine einheitliche Antwort geben und ein einheitliches Bekenntnis für die Welt ablegen. Da die Orthodoxe Kirche in verschiedenen Ländern lebt und wirkt, sollten auch die gegenseitigen orthodoxen Beziehungen verstärkt werden; wie bereits in der Enzyklika des Ökumenischen Patriarchats 1920 angesprochen und in den Panorthodoxen Konferenzen weiterentwickelt wurde. Ziel dieses Blockseminars ist es, einen Einblick in die Geschichte dieser gegenseitigen Beziehungen zu ermöglichen, um die heutigen Probleme der Orthodoxen Kirche aufzuzeigen: die Problematik der zukünftigen großen Panorthodoxen Synode, die ökumenischen Bestrebungen, das Diasporaproblem usw.

Literatur: I. Bria, *The sense of ecumenical Tradition*, Geneva 1991. Th. Nikolaou, *Ökumenische Aufsätze*, 1971-2000, Bde. 1-2, verschiedene Orte u. Erscheinungsjahre (K d 90, 1-2). J. Oeldemann, *Orthodoxe Kirchen im ökumenischen Dialog*, Paderborn 2003. D. Papandreou, *Orthodoxie und Ökumene*. Gesammelte Aufsätze, Stuttgart-Köln-Mainz 1986.

Übung: Grundbegriffe des orthodoxen Kirchenrechts (HD) (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 28.04.2006

Zeit/Ort: Fr. 10.00-12.00 Uhr; Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Mit dieser Übung wird das Ziel verfolgt, die Interessenten in die kirchenrechtliche Terminologie einzuführen. Es werden dabei viele wichtige Begriffe des orthodoxen kanonischen Rechts erläutert, wie Kirchenrecht, kanonisches Recht, Staatskirchenrecht, Kirchenverfassung, ökumenische Synode, Metropolitansystem und -synode, Patriarchat, Autokephalie, Autonomie, Oikonomia usw. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf den alten Quellen.

Literatur: H. Alivizatos, *Die Oikonomia*. Die Oikonomia nach dem kanonischen Recht der orthodoxen Kirchen, Frankfurt a. M. 1998. P. Boumis, *Kanonisches Recht*, Athen 2000 (griech.). *Die Kirche und die Kirchen*. Autonomie und Autokephalie, *Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen* 4 (Wien 1980); *Oikonomia Mischehen*, *Kanon* 6 (Wien 1983). N. Milasch, *Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche*, 2. Aufl., Mostar 1905. V. Pheidias, *Droit Canon. Une perspective orthodoxe*, (Analecta Chambesiana 1), Genève 1998. I. Riedel-Spangenberg, *Grundbegriffe des Kirchenrechts*, Paderborn u.a. 1992. E. Roussos, *Wörterbuch des Kirchenrechts*, I: Byzantinisches Recht, Athen 1948 (griech.). II: Lateinisches Recht, Athen 1949 (griech.). S. Troiannos, *Die Quellen des byzantinischen Rechts*, Athen 1986 (griech.). *Ders.*, *Vorlesungen im Kirchenrecht*, 2. Aufl., Athen-Komotini 1984 (griech.).

Seminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (VD) (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Dipl. theol. Ioan Moga)

1-stündig

Beginn: 2.06.2006

Zeit/Ort: 2. und 3. Juni 2006, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15; Vorbesprechung am 8.5.2006, Mo., 15.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 02

Inhalt: Dieses Blockseminar will die Interessenten sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen.

Blockseminar: Das Leib-Seele-Problem aus der Sicht der patristischen Anthropologie (VD) (Dipl. theol. Ioan Moga)

2-stündig

Beginn: 24.06.2006

Zeit/Ort: 24. Juni und 1. Juli 2006, Vorbesprechung am 3.5.2006, 13.00-14.00 Uhr; Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Das Blockseminar stellt sich als Hauptaufgabe, das patristische Menschenbild der Ostkirche angesichts der Herausforderungen der heutigen Neurowissenschaften zu vertiefen. Die orthodoxe Antwort zum so genannten „Leib-Seele-Problem“ und zur Frage der Willensfreiheit wird mit Hilfe von kirchenväterlichen Texten zur Anthropologie herausgearbeitet, wobei im Mittelpunkt das Mysterium des personalen und in der Auferstehung Christi sich erfüllenden Lebens steht. Aus den wichtigen, aktuellen Ergebnissen der Hirnforschung wird vor allem der Befund der „neuronalen Plastizität“ näher herausgestellt und aus der Sicht einer im gott-menschlichen Dialog wachsenden Daseinserfahrung beleuchtet. Die Aktualität des christlichen Menschenbildes besteht nicht in seinem drohenden, sprachlosen Verschwinden aus dem öffentlichen Bewusstsein, sondern in der positiven und schöpferischen Perspektive einer personalen, leib-seelisch-geistigen Einheit in Zeit und Ewigkeit.

Literatur: J. Bauer, *Das Gedächtnis des Körpers. Wie Beziehungen und Lebensstile unsere Gene steuern*, Frankfurt a. M. 2002. M. Jeeves (Hg.), *From cells to souls – and beyond. Changing Portraits of Human Nature*, Cambridge 2004. A. V. Nesteruk, *The Light from the East. Theology, Science and the Eastern Orthodox Tradition*, Minneapolis 2003. Peter Neuner (Hg.), *Naturalisierung des Geistes – Sprachlosigkeit der Theologie? Die mind-brain-Debatte und das christliche Menschenbild*, Freiburg u. a. 2003. G. Rager (Hg.), *Ich und mein Gehirn. Persönliches Erleben, verantwortliches Handeln und objektive Wissenschaft*, München 2000. G. Rager - A. Holderegger (Hgg.), *Bewusstsein und Person. Neurobiologie, Philosophie und Theologie im Gespräch*, Freiburg 2000. R. J. Russell u. a. (Hgg.), *Neuroscience and the Person. Scientific Perspectives on Divine Action*, Vatican – Berkeley 1999. D. Staniloae, *Orthodoxe Dogmatik*, Bd. 1 und 2, Gütersloh 1984 und 1990. K. Ware, „In the Image and Likeness“. *The Uniqueness of the Human Person*, in: J. T. Chirban (Hg.), *Personhood. Orthodox Christianity and the Connection Between Body, Mind and Soul*, London 1996, S. 1-13.

Sommersemester 2006

ORTHODOXE THEOLOGIE

Systematische Theologie

Prof. Dr. Athanasios Vletsis

Sprechstunde: Do. 15.00-16.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 11

Vorlesung: Dogmatik III: Christologie - Anthropologie (HD)

2-stündig

Beginn: 26.04.2006

Zeit/ Ort: Mi. 11.00-13.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Einer der Vorwürfe von traditionellen orthodoxen Theologen gegen die Theologie im Westen war ihre Argumentation, die westliche Theologie (pauschal!) habe die Christologie auf Anthropologie reduziert (z.B. Justin Popovic). Andererseits wird von diesen Kreisen gerade eine Christozentrik ins Zentrum von orthodoxen Aussagen gerückt, die sich im Westen seit längerem schon zu einem mehr trinitarischen Bild der theologischen Orientierung geöffnet hat. Die orthodoxe Frömmigkeit scheint indessen von den Gedanken einer *Imitatio Christi*, nicht zuletzt für ihre anthropologische Bild geprägt zu sein. Die Vorlesung will auf grund eines differenzierten Blicks zwischen einer Christologie von unten („Einsetzungschristologie“) und einer Christologie von oben vermitteln und dabei die Konturen einer theologischen Anthropologie schärfen, gerade in einer Zeit, wo das Bild vom Menschen durch die Errungenschaften der Bio-Genetischen Wissenschaften zur Disposition zu stehen scheint. Kann die Christologie als die radikalste Gestalt einer theologischen Anthropologie erklärt werden?

Literatur: P. *Evdokimov*, Christus im russischen Denken, Trier 1977. A. *Grillmeier*, Fragmente zur Christologie. Studien zum altkirchlichen Christusbild, hg. von Th. *Hainthaler*, Freiburg im Breisgau 1997. J. *Moltmann*, Der Weg Jesu Christi. Christologie in messianischen Dimensionen, München 1989. G. L. *Müller*, Vom Vater gesandt: Impulse einer inkarnatorischen Christologie für Gottesfrage und Menschenbild, Regensburg 2005. K. *Rahner*, Menschsein und Menschwerdung Gottes. Studien zur Grundlegung der Dogmatik, zur Christologie, theologischen Anthropologie und Eschatologie, bearb. von H. *Vorgrimler*, Freiburg - Basel - Wien 2005. Chr. *Schönborn*, Gott sandte seinen Sohn. Christologie, Paderborn 2002. D. *Staniloae*, Dogmatik, Bd. II, Zürich-Gütersloh 1990. Th. *Thumpeparampil*, Towards an eastern christology. Byzantine christological tradition and John Meyendorff, New Delhi 1996.

Vorlesung: Prinzipien orthodoxer Sozialethik (VD, HD)

2-stündig

Beginn: 27.04.2006

Zeit/ Ort: Do. 13.30 s.t.-15.00 Uhr, HGB-A 017

Inhalt: „Die Lehre trennt, der Dienst eint“: unter diesem Grundsatz scheint einst die ökumenische Bewegung der christlichen Kirchen (konkret die „Genfer Ökumene“) geprägt zu sein. Man erhoffte sich durch das gemeinsame Handeln in sozialethischen Fragen auch in Fragen der Glaubenslehre näher zu kommen. Mittlerweile ist den Kirchen im Westen oft gelungen, durch ihr soziales Wort, Probleme der heutigen Welt anzusprechen, oft sogar ihr Anliegen in gemeinsamen Texten zur Sprache zu bringen: so z.B. das Sozialwort des Rates der EKD und der katholischen Bischofskonferenz „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“ (1997). Orthodoxe Theologen stellten bis vor wenigen Jahren fest, dass „die Orthodoxe Kirche keine eigene Soziallehre so systematisch entwickelt hat, wie sie im Westen ... bekannt ist“ (G. Larentzakis, 1980). Doch angesichts zunehmender sozialer Not und vielfältiger sozialer Probleme kommt Bewegung in die Orthodoxe Theologie. Beredetes Beispiel dafür ist der Versuch einer ersten umfassenden Stellungnahme in der „Sozial-

dok-trin der russischen Orthodoxen Kirche“ (2000). Aber auch in der Ökumene scheint das Thema Sozialethik wieder an Gewicht zu gewinnen (s. dazu die zwei Sammlungen zu einer sozialen Ethik). Die Vorlesung will eine ganz allgemeine Orientierung zu Fragen der Sozialethik bieten, u. a. zur Wirtschaftsethik.

Literatur: M. Eberle - S. Asmus (Hgg.), Quo vadis ökumenische Sozialethik? Weltgestaltung im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt 2005. I. Gabriell/A. Papaderos/U. Körtner, Perspektiven ökumenischer Sozialethik. Der Auftrag der Kirchen im größten Europa, Mainz 2005. W. Klein, Der Beitrag von Religionssoziologie und Patristik zur orthodoxen Wirtschaftsethik, in: K. Nikolakopoulos - A. Vletsis - Vl. Ivanov, Orthodoxe Theologie zwischen Ost und West. Festschrift für Prof. Theodor Nikolaou, Frankfurt: 2002, S. 381-400. G. Larentzakis, Orthodoxe Kirche und Soziallehre, in: Soziallexikon, hg. von A. Klose/W. Mantl/V. Zsifkovits, Innsbruck 1980, S. 2016-2023. G. Mantzaridis, Soziologie des Christentums, Köln 1981. D. Savramis, Zwischen Himmel und Erde. Die orthodoxe Kirche heute, Stuttgart 1982. J. Thesing - R. Uertz (Hgg.), Die Grundlagen der Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche. Deutsche Übersetzung mit Einführung und Kommentar, Sankt Augustin 2001.

Hauptseminar: Schöpfung im Kreuzverhör zwischen Naturwissenschaften und Theologie (VD, HD) (zusammen mit dem wiss. Mitarbeiter Georgios Vlachonis)

2-stündig

Beginn: 25.04.2006

Zeit/ Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Die Auseinandersetzung um die Kompatibilität der Evolutionstheorie zu den Grundaussagen christlicher Schöpfungstheologie bekommt immer wieder neue Nahrung. Einerseits wird die Szene von jenen „Creationisten“ geprägt, die jeglicher Diskussion ablehnend gegenüberstehen; andererseits bemüht sich ein Teil der wissenschaftlichen Theologie, die Evolution im Sinne einer christlichen Schöpfungstheologie so zu integrieren, dass sie auf das Unverständnis von Naturwissenschaften stößt. Wie kann dieser Dialog so geführt werden, dass er für alle von Nutzen wird? Das Seminar beabsichtigt, eine Orientierung in dieser gerade für Theologen schwierigen Materie zu bieten und dabei die Grundansätze orthodoxer Schöpfungstheologie zu klären.

Literatur: E. Drevermann im Gespräch mit Jürgen Hoeren, Wenn die Sterne Götter wären...Moderne Kosmologie und Glaube, Freiburg - Basel - Wien 2004. W. Gräß (Hg.), Urknall oder Schöpfung? Zum Dialog von Naturwissenschaft und Theologie, Gütersloh 1995. K. Hilpert/G. Hasenhüttl (Hg.), Schöpfung und Selbstorganisation. Beiträge zum Gespräch zwischen Schöpfungstheologie und Naturwissenschaften, Paderborn - München - Wien - Zürich 1999. P. Neuner, Welt, Universum, Gottes Schöpfung. Das Verhältnis von wissenschaftlichem Weltbild und Glauben, in: *Renovatio* 52 (1996) 29-41. W. Pannenberg, Theologie der Schöpfung und Naturwissenschaft, in: *Studies in science and theology* 3 (1995) S. 81-93.

Seminar: Sozialfragen orthodoxer Christen in Deutschland (VD, HD) (zusammen mit dem wiss. Mitarbeiter Georgios Vlachonis)

2-stündig

Beginn: 27.04.2006

Zeit/Ort: Do. 17.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Die Orthodoxen stellen mit ca. 1,4 Millionen Gläubigen die drittgrößte christlich-konfessionelle Familie in Deutschland. Zwar ist der Abstand zu den zwei ersten Kirchen (die Katholische und die Evangelische) ein erheblicher, die Zusammenarbeit in vielen Gemeinden vor Ort scheint jedoch gute Früchte zu tragen, da die orthodoxen Gemeinden und Gläubigen als gleichberechtigte Partner ernst genommen werden. Doch welche sind die spezifischen Probleme orthodoxer Christen bei ihrer Integration in einer für die meisten von Ihnen nicht vertrauten sozialen Umgebung? Welchen Beitrag können sie aus ihrer langen Tradition leisten, welchen Lernprozess haben sie sich dabei zu unterziehen? Im Seminar wird insbesondere auf die sozialetischen Fragen fokussiert.

Damit soll nicht nur ein Teil des in der Studienordnung vorgesehenen Stoffes des Faches Ethik gedeckt, sondern die Möglichkeit der Gestaltung einer ökumenischen Sozialethik vor Ort erforscht werden.

Literatur: *Evmenios (Bischof von Lefka) - A. Basdekis - N. Thon, (Hgg).* Die Orthodoxe Kirche. Eine Standortbestimmung an der Jahrtausendwende. Festgabe für Prof. Dr. Dr. A. Kallis, Frankfurt 1999. *A. Kallis - Evmenios (Bischof von Lefka) (Hgg.),* Orthodoxie in Begegnung und Dialog. Festgabe für Metropolit Augoustinos, Münster 1998. *A. Kallis,* Dienst am Volk Gottes. Leben und Wirken der Griechisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland und Exarchat von Zentraleuropa, Herten 1992.

Doktorandenkolloquium: (nach Vereinbarung)

1stündig

Es werden die Promotionsprojekte der KandidatenInnen vorgestellt und diskutiert.

Sommersemester 2006

ORTHODOXE THEOLOGIE

Praktische Theologie

Prof. Dr. Vladimir Ivanov

Sprechstunde: Mi. 11.00-12.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 09

Vorlesung: Göttliche Liturgie des hl. Johannes Chrysostomos (Geschichte, Struktur, Deutung) (VD, HD)

2stündig

Beginn: 26.04.2006

Zeit/Ort: Mi. 9.00-11.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die Analyse der historischen Entstehung der Göttlichen Liturgie des hl. Johannes Chrysostomos wie auch die Deutung einzelner Teile unter dem Blickwinkel der liturgischen Theologie bilden den Inhalt dieser Vorlesung. Man deutet die Liturgie nicht nur als unmittelbar sakramentalen Vorgang, sondern auch als bildhafte Darstellung bestimmter Geschehnisse und Taten des Erlösers.

Literatur: H. Engberding, Das anaphorische Fürbittgebet der byzantinischen Chrysostomosliturgie, in: *Oriens Christianus* 45 (1961) 20-29; 46 (1962) 33-60. G. Fittkau, Der Begriff des Mysteriums bei Johannes Chrysostomos, Bonn 1953. H.-J. Schultz, Die Byzantinische Liturgie, Trier 2000. R. F. Taft, The Byzantine Rite, Collegeville/Minnesota 1992.

Vorlesung: Orthodoxes Ideal der Heiligkeit in der pastoraltheologischen Dimension (HD)

2stündig

Beginn: 27.04.2006

Zeit/Ort: Do. 9.00-11.00 Uhr, HGB-M 001

Inhalt: Das orthodoxe Ideal der Heiligkeit führt zur Herausbildung eines ganz bestimmten Spiritualitätstyps, der auch den Alltag prägt. Charakteristisch ist die Tendenz zur Überwindung der irdischen, von Kräften der Sünde und des Todes belasteten Natur und auch die Sehnsucht nach ihrer Verklärung und Vergöttlichung. Besonders zu betonen: die hohe Bedeutung der geistlichen und pastoralen Erfahrung der Heiligen für die weitere Entwicklung der Pastoraltheologie.

Literatur: S. Deicha, Heiligenverehrung, in: *Orthodoxes Forum* 1 (1992) 41-50. K. C. Felmy, Orthodoxe Theologie. Eine Einführung, Darmstadt 1990, S. 117-126. I. Smolitsch, Leben und Lehre der Starzen, Köln 1952.

Vorlesung: Liturgisch-theologische Probleme der Ikonographie der zwölf Hochfeste (VD, HD)

1stündig

Beginn: 25.04.2006

Zeit/Ort: Di. 14.00-15.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Im Laufe mehrerer Jahrhunderte entwickelte sich ein Zyklus der zwölf Hochfeste, der auf bildhafte Weise die wichtigsten Ereignisse der Heilsgeschichte aufleben ließ. Dem Bewusstsein wird die Möglichkeit angeboten, das Urbild des jeweiligen Festes in der Seele zu aktualisieren. Somit gestaltet sich die Feier nicht nur zu einer Erinnerung eines längst geschehenen Ereignisses, sondern lässt den Menschen innerlich daran beteiligt sein. Jedoch erfordert die Entzifferung der mittelalterlichen Symbolik enorme Anstrengungen, ebenso wie die Suche nach Möglichkeiten ihrer weiteren schöpferischen Entwicklung.

Literatur: *H.-G. Beck*, Kirche und theologische Literatur im Byzantinischen Reich, München 1977. *K.-H. Bieritz*, Das Kirchenjahr, München 1994. *G. Passarelli*, Die Ikonen zu den großen byzantinischen Festen, Düsseldorf 1998. *A. Schmemmann*, Introduction to Liturgical Theology, Crestwood 1986. *E. Wellesz*, A History of Byzantine Musik and Hymnography, London 1961.

Hauptseminar: Aktuelle Probleme der orthodoxen Seelsorge (HD)

2stündig

Beginn: 25.04.2006

Zeit/Ort: Di. 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Am Anfang des dritten Jahrtausends steht die Pastoraltheologie vor der Aufgabe, eine ganze Reihe von seelsorgerischen Problemen und in vorausgegangenen Jahrhunderten unbekanntem Erscheinungen zu reflektieren. Die Entdeckung neuer Perspektiven muss mit der schöpferischen Aneignung der ererbten patristischen Tradition verbunden werden.

Literatur: wird in der ersten Sitzung verteilt.

Seminar: Viten der altrussischen Heiligen (VD, HD)

2stündig

Beginn: 26.04.2006

Zeit/Ort: Mi. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Ein historisch und psychologisch glaubwürdiges Porträt eines altrussischen Heiligen zu zeichnen, dürfte sehr schwierig, ja in den meisten Fällen unmöglich sein. Bezieht man dagegen eine andere Position und sieht in den Viten ein gewisses Äquivalent der Ikone, die unser Bildverständnis in die Welt der Urbilder emporführt, dann ergibt sich die rechte Perspektive, und die Viten enthüllen den unerschöpflichen Reichtum ihres geistlichen Gehaltes.

Literatur: *E. Benz (Hg.)*, Russische Heiligenlegenden, Zürich 1989. *K. Onasch (Hg.)*, Altrussische Heiligenleben, Wien 1978.